



Protokoll der 6. Sitzung des 19. Studierendenparlaments, 16. November 2011

Sitzungsleitung: Silvia, Lisa, Johannes, Helge, Benjamin

Beginn: 19:00 Uhr

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Peter (OLKS): stellt den Antrag zur Tagesordnung, die beiden Punkte zum Haushalt 5.5 und 5.6 nach vorne zu ziehen, da diese besonders wichtig seien.
Abstimmung: 31:1:3 Der Antrag ist damit angenommen

Peter (OLKS): beantragt die Vertagung der Wahl für das Referat für Internationalismus, da es noch zwei andere Kandidat_innen gibt, die auch bereits versucht haben mit dem Kandidaten Kontakt aufzunehmen, bisher allerdings keine Rückmeldung erhalten haben.
Abstimmung: 28:8:5 Der Antrag ist damit angenommen.

Anna (Wahlvorstand): beantragt die Vertagung der Wahlen zum Wahlvorstand, da bis zum Ende der Einspruchsfrist für die Urabstimmung eine Neuwahl Rechtsunsicherheit bedeuten könne.
keine Gegenrede Der Antrag ist damit angenommen

Johannes (Trackliste): Antrag auf Nichtbefassung des Punktes 5.2 (Solierklärung Alexander Klute), wegen indiskutabler Affirmation zur Piratenpartei.
Gegenrede Alexander.
Abstimmung: 16:10:14. Der Antrag ist damit angenommen

Geänderte Tagesordnung p.A. Angenommen

2. Bestätigung des Protokolls der 4. Sitzung des 19. StuPa vom 11. Juli 2011 und der 5. Sitzung des 19. StuPa vom 21. Oktober 2011.

Protokoll der 4. Sitzung p.A. Angenommen

Protokoll der 5. Sitzung p.A. angenommen

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Mitteilungen des Präsidiums

- Benjamin liest Postrückläufer_innen vor.
- Gemäß § 7 (5) Stupa-GO ist es beim SDS zum Verlust von zwei Mandaten gekommen. Die Nachrücker_innen wurden informiert.
- Danienne, Referentin für Publikationen erklärt ihren Rücktritt. (siehe 4.3)
- Bezüglich des Umgangs der Universität mit sozialversicherungspflichtigen Studierenden hat sich der Personalrat der studentischen Beschäftigten in die Angelegenheit eingeschaltet und eine Stellungnahme an den Präsidenten geschickt. Diese ist beim

- Präsidium einsehbar.
- Der Jahresbericht des Studentenwerks liegt beim Präsidium zur Einsicht aus.
 - Die Wahlbekanntmachung zu den Wahlen des 20. StuPa des Wahlvorstandes ist veröffentlicht.

3.2 Bericht des RefRats

Das Publikationsreferat war die letzten Monate mit der Herausgabe der aktuellen HUch!, Nr. 69, beschäftigt. Das beinhaltete das Redigieren der eingegangenen Artikel, die Erstellung des Layouts, die Endredaktion der Zeitung und deren Verteilung und Verschickung. Daneben wurden Sprechstunden abgehalten und mehrmalig Büromittel bestellt. Des Weiteren war das Publikationsreferat mit Beschaffung einer neuen Kamera für die HUch!-Redaktion beschäftigt.

Das Referat für Fachschaftskoordination (Peter) hat in den zurückliegenden Monaten versucht Nachfolger_innen für das Referat zu finden. Im Zuge der Erstsemester-Veranstaltungen wurden die Fachschaften mittels Materialien-Verschickung unterstützt. Es wurden viele Bescheinigungen ausgestellt. Explizit wurde der Fachschaftsrat Sozialwissenschaften bei den Veranstaltungen supportet. Weiterhin war das Referat im Zuge der Mitarbeit im RefRat an der Herausgabe der aktuellen HUch! und einer Presseerklärung zur Berliner Stadt- und Wohnungspolitik beteiligt. Derzeit werden zwei Fachschaften betreut, die personelle und strukturelle Schwächen verzeichnen. Die FRIV wurde vorbereitet und derzeit recherchiert das FaKo-Referat zu prekären Beschäftigungsverhältnissen in und an der Uni.

Das Referat für politisches Mandat und Datenschutz hat die Weichen für einen Datenschutzworkshop, der hoffentlich noch in diesem Wintersemester stattfindet, gestellt, Anträge betreut und natürlich das Tagesgeschäft erledigt.

Das Referat für Soziales war in den letzten Wochen vorwiegend mit Aufgaben im Bereich der Stellenverwaltung des studentischen Sozialberatungssystems (SSBS) beschäftigt. Es wurde eine Ausschreibungsverlängerung geplant und veröffentlicht. Weiter wurden diesbezüglich Bewerbungsgespräche organisiert und durchgeführt. Es wurden mehrere Arbeitsverträge verlängert. Außerdem hat das Referat an den Teamsitzungen des SSBS teilgenommen. Zudem wurde weiterhin die Homepage des Referats für Soziales aktualisiert. Der Kommunikationsfluss mit der Personalabteilung der HU wurde weiter gepflegt, vor allem wurde der Kontakt mit der Schwerstbehindertenvertretung intensiviert. Tagesgeschäft: Beratung von Studierenden während der Sprechzeiten, Ausstellungen von ISIC-Karten, Betreuung von Anträgen.

Neben dem alltäglichen Geschäft, wie dem Beantworten von E-Mails, Anfragen oder der Erledigung von Kleinigkeiten die im Referatsalltag als Arbeiten anfielen, war *das Referat für Antifaschismus* mit der Recherche und Erarbeitung eines Workshops zu der, im Umfeld der Universität immer wieder auftretenden, antisemitischen Sekte BüSo beschäftigt. Außerdem bereitet das Referat einen weiteren Vortrag zum Thema Burschenschaften und studentischen Korporationen vor, ist nebenher immer noch mit dem Sortieren und der Strukturierung des Archivs beschäftigt und ist in Zusammenarbeit mit der studentischen Initiative Hummel an der Planung und Durchführung einer Veranstaltungsreihe zu „Philosophie und Theologie“ beteiligt.

Des Weiteren sei noch erwähnt, dass das Referat wie jedes Jahr am 9. November einen Kranz im Innenhof des Hauptgebäudes niedergelegt hat.

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit hat die Semesterferien für die Redaktion und Produktion des Stud_kalₛ genutzt, der bis auf wenige Exemplare schon vergriffen ist. Des Weiteren wurden mit der Öffentlichkeitsabteilung der Uni neue Vereinbarungen vorbereitet die die Repräsentation der Studentischen Selbstverwaltung und ihrer Angebote (wie zum Beispiel die Sozialberatung) im Umgebauten Westflügel und dem neugeplanten Foyer betreffen. Auch die zunehmende Schwierigkeit für Studierende, die Räume des Hauptgebäudes für eigene Veranstaltungen zu nutzen, wurde angesprochen. Außerdem wurden die Verhandlungen über die Repräsentation der Studentischen Selbstverwaltung (StuPa, RefRat, Fachschaften, Hugo, Sozialberatungssystem) auf der Seite der HU Berlin fortgesetzt. Des Weiteren wurde Technik und Raum für die VV organisiert, sowie deren Bewerbung unterstützt. In den Sprechzeiten war das ÖffRef mit dem Tagesgeschäft, ISICs ausstellen, Beamerausleihe, Schlüsselverwaltung, Unterstützung von Raumanträgen beschäftigt.

Das Referat für Kultur hat viel Zeit in die Suche und Findung eines neuen Referenten gesteckt, dies auch erfolgreich. Es wurden konkretere Pläne für Veranstaltungen im kommenden Semester vorbereitet. (Siehe Bewerbung) Des Weiteren lief die Vorbereitung und Arbeit im Endspurt, zur Semestereröffnungsparty in starker Zusammenarbeit mit dem SBZ Krähenfuß. Unter Anderem ist der Kontakt zu Musikgruppen geknüpft worden, mit denen potentiell Konzerte stattfinden werden.

Das Referat für alle Frauen hat die diesjährige Frauen*Vollversammlung vorbereitet, beworben und durchgeführt. Einen ausführlichen Jahresbericht wird es Tagesordnungspunkt „Bestätigung der neuen Referentinnen“ geben.

Das Referat für Finanzen (Micha) hat: Nachtragshaushalt 2011 erstellt, Haushalt 2012 erstellt; Abrechnung Kinderladen 2010; Abrechnung 3. Soziologiekongress; Klärung offener Personalabrechnungen; HUBERNET Rechnungen gestellt; ISIC Vertrag verlängert (int. Studiausweis); Nothilfeanträge bearbeitet; div. Arbeitsverträge abgeschlossen; div. Erstsemesterparlys abgerechnet und deren Versicherungsschutz geregelt; Einarbeitung der neuen Finanzreferent_innen.

Das Referat für Lehre und Studium (Sascha) war mit Einklage-Infoveranstaltung im August und September und Einklageberatung beschäftigt, hat massenhaft Interviews gegeben, eine Ersti-Inforeise gemacht und auf der Vollversammlung gesprochen. Außerdem sei die Zweifach-Klage für Lehramtsstudierende zugelassen worden.

Das Referat Studieren mit Kind(ern) (Alex) hat sich mit den weiteren Umbauten im Kinderladen beschäftigt. Es wurde für die Wärmeversorgung für den Winter eine Gastherme eingebaut, die auch die restlichen Initiativen, Projekte und das SSBS mit versorgt. Darüberhinaus wurden im Kinderladen Durchlauferhitzer für die Warmwasserversorgung installiert und in Betrieb genommen. Die Nachfrage nach Plätzen im Kinderladen ist weiterhin gestiegen und der Kinderladen hat nun eine mailadresse für Anfragen eingerichtet, um die Bearbeitung zu erleichtern und die Betreuer_innen zu entlasten: humbolde@refrat.hu-berlin.de

Das geplante Selbstorganisations- und Wissenschaftshaus Hedwig-Dohm der Verfassten Studierendenschaft machte nur schleppende Fortschritte. Nach Gesprächen mit dem Präsidium wurde klar, dass von universitärer Seite hauptsächlich ein Interesse an der Errichtung einer Kindertagesstätte besteht. Leider wird auch den Experten der IG Kindergarten/Hedwig-Dohm-Haus weniger Kompetenz und Professionalität zur Errichtung und Leitung einer Kindertagesstätte zugetraut obwohl das vorgelegte Konzept, v.a. im pädagogischen Bereich auf große Zustimmung getroffen ist. Deswegen wird mit dem Studentenwerk als Träger und Betreiber diesbzgl. vom Präsidium verhandelt. Bei mehreren Gesprächen mit dem Präsidenten und auch dem Studentenwerk ist die IG nicht wirklich weitergekommen. Der Präsident drängt nun plötzlich auf eine schnelle Lösung in dieser Frage.

Das Referat hat sich sehr viel mit den Gesetzesänderungen im Sozialgesetzbuch beschäftigt, da diese besonders die Studierenden mit Kind(ern) mit Mehrbedarfsanspruch betreffen. Diese Gruppe von Studierenden muss nun die Kosten für die Krankenversicherung selbst bezahlen. Dies bedeutet für die meisten eine finanzielle Mehrbelastung, die nicht erfüllt werden kann und somit im schlimmsten Fall zum Studienabbruch führt. Auch durch diese Gesetzesänderung entstand viel Beratungsbedarf. Im Begleitkreis zum Audit familiengerechte Hochschule hat das Referat an einigen Punkten für den Jahresbericht 2 des Audits mitgewirkt und die Sitzung begleitet.

Die jährliche Informationsveranstaltung für Studierende mit Kind(ern) am 10.11.11 war ebenfalls eine wichtige Veranstaltung um die Angebote des RefRats wie den Kinderladen "Die Humbolde" und der Beratung Studieren mit Kind(ern) des studentischen Sozialberatungssystems den Studierenden vorzustellen.

Darüberhinaus wurden die administrativen Anforderungen des Kinderladens "Die Humbolde" erfüllt und der Sitzung der Kommission familiengerechte Hochschule beigewohnt.

3.3 Bericht des Studentischen Wahlvorstandes

Anna berichtet von der Urabstimmung zum Semesterticket. Die Wahl sei gut verlaufen, aber es war auch sehr anstrengend, da die Wahlbeteiligung bei rund 30 % lag und zu wenige Helfer_innen die Wahl unterstützt haben.

4. Wahlen und Bestätigungen

Wahlkommission: Urs (OLKS), Peter (OLKS), Christopher (Jusos)

4.1 Referat für Kultur

Tin (Kulturreferentin) stellt sich und Paul vor. Keine Nachfragen.
Peter von der Wahlkommission erklärt nochmal das Verfahren.

Wahlergebnis Hauptreferat (Paul): 32:3:5:1 (Quorum: 21). Paul ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahlergebnis Co-Referat (Tin): 31:5:3:0 (Quorum: 20). Tin ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

4.2 Bestätigung Referat für alle Frauen

Esther stellt den Jahresbericht des Referates für alle Frauen vor.

Sonja und Anna stellen sich vor und berichten von der Frauenvollversammlung, die heute Nachmittag stattfand. Sie sei gut verlaufen.

Anna und Sonja wurden in der Frauen-VV einstimmig als neue Referentinnen gewählt.

Es gibt keine Nachfragen.

Abstimmungsergebnis: Viele:1:2 Beide sind damit bestätigt.

Esther wird verabschiedet.

4.3 Referat für Publikationen

Elisabeth stellt sich vor. Es gibt keine Nachfragen

Wahlergebnis Hauptreferat (Elisabeth): 37:3:0:0 (Quorum: 21). Elisabeth ist gewählt und nimmt die Wahl an.

- Pause -

5. Anträge

5.1 Antrag FinRef: Nachtragshaushalt 2011 (1. Lesung)

Johannes stellt im Auftrag des Finanzreferats den Nachtragshaushalt 2011 vor. Es gibt keine Nachfragen. Falls solche noch auftreten, bittet Johannes darum solche rechtzeitig an das Finanzreferat zu schicken, damit diese entsprechend bearbeitet werden können.

5.2 Antrag FinRef: Haushalt 2011 (1. Lesung)

Johannes stellt im Auftrag des Finanzreferats den Haushalt 2012 vor. Es gibt keine Nachfragen. Falls solche noch auftreten, bittet Johannes darum diese rechtzeitig an das Finanzreferat zu schicken, damit diese entsprechend bearbeitet werden können.

5.3 Antrag BUF: Suppe im Grimm-Zentrum

Alex (BUF) stellt den Antrag kurz vor.

„Das StuPa fordert die Universitätsleitung und das Studentenwerk dazu auf, sich dafür einzusetzen, dass in der Cafeteria des Grimm-Zentrums künftig wieder warme Speisen (vor allem Suppen) für die Studierenden anzubieten.“

Benjamin (Grünboldt) fragt nach, ob bereits direkt mit dem Studentenwerk gesprochen wurde? Laut Alex sei dies wohl bisher nicht passiert und verweist auf die Jusos, die ja den gleichen Antrag stellen wollten. Gerrit (Jusos) erklärt, dass er das Anliegen unterstützt und auch bereits versucht habe, Kontakt mit dem Studentenwerk aufzunehmen, dies bisher allerdings nicht erfolgreich gewesen sei.

Lisa (LuSt) findet das Anliegen zwar richtig, fragt sich aber, was dieser StuPa-Beschluss bewirken solle, da das Thema bei den studentischen Vertreter_innen des Verwaltungsrats besser aufgehoben sei.

Tobi (LiLi): er entschuldigt sich, dass er den Antragssteller_innen nun in die Suppe spucken müsse, aber Lisa habe recht und das hier sei nicht der richtige Ort.

Hartmut (Grünboldt): meint, dass das Studentenwerk auch Marktteilnehmer sei und wenn es Dinge einführt, wie veganes Essen, dann werde dieses in der Regel zu sehr teuren Preisen angeboten. Hartmut erklärt, dass er als Ökologiereferent zukünftig gerne als Ansprechpartner für dieses Thema zur Verfügung stehe.

Abstimmungsergebnis: 16:8:14. Der Antrag ist damit angenommen.

5.4 Antrag Forschungs-Studie

Anna (stud.Wahlvorstand) erläutert gemeinsam mit Charlotte (Grünboldt) den Antrag.

Lisa (LuSt) fragt nach, ob dieser zusätzliche Arbeitsaufwand überhaupt vom Wahlvorstand bewältigt werden könne. Anna erklärt, dass sie die Frage leider nicht beantworten könne.

Lisa (LuSt) stellt den GO-Antrag auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis: Einige:3:8. Der GO-Antrag ist damit angenommen und der Punkt vertagt.

5.5 Antrag HoPo/ÖffRef: Glasflaschen

Gerrit (Jusos) und Hartmut (Grünboldt) stellen den Antrag vor und erläutern, weshalb die derzeitige Praxis der Uni im Umgang mit studentischen Initiativen als problematisch zu sehen ist.

Das Student_innenparlament der Humboldt-Universität möge beschließen:

„Das Präsidium der Humboldt Universität wird aufgefordert, die rechtswidrige Praxis der Technischen Abteilung, unverhältnismäßige, einseitig die Studierenden belastende Auflagen zu erlassen, zu unterbinden.

Weiterhin wird das Präsidium der Humboldt-Universität aufgefordert, zu den in der Vergangenheit ergangenen Auflagen, wie zum Beispiel gegenüber Fachschaftsinitiativen, Stellung zu nehmen.

Die Organe der Verfassten Student_innenschaft behalten es sich vor, zukünftig gegen erteilte unverhältnismäßige Auflagen auch rechtlich vorzugehen.“

Es gibt keine Nachfragen

Abstimmungsergebnis: viele:0:2. Der Antrag ist damit angenommen.

5.6 Humboldt-Initiative: Haushalt 2012

Veikko (HU-I) stellt den Haushalt der Humboldt-Initiative vor.

„Die HumboldtInitiative – das „Offene Forum für Ideen, Initiativen und Projekte der Humboldt-Universität zu Berlin“ – beantragt für das Jahr 2012 folgenden Haushalt:

- 1. Investitionen und Bau € 3000,00*
- 2. Werterhaltung und Reparaturen € 2000,00*
- 3. Web, Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen € 2000,00*
- 4. Projekte und Initiativenunterstützung € 3000,00“*

Silvia (LuSt): stellt einen ÄA auf Streichung des Punktes 1: Investitionen und Bau i.H.v. 3000 €
Erläuterung: Baumaßnahmen sind Aufgabe der Uni, wir nehmen ihnen diese Aufgabe nicht ab, wir sollten stattdessen fordern, dass sie das bezahlen.

Bernd (HU-I): Dann dauert das viele Jahre oder passiert nie (siehe Kinoklub). Gefahr, dass die Uni die Initiative aus den Räumen herauswirft, wenn die Baumaßnahmen nicht passieren. Uni

fordert das, aber hilft nicht. Wollen auch versuchen, im Nachhinein die Kosten von der Uni erstattet zu bekommen.

Göde (LuSt): Danke für eure Arbeit u.a. in der historischen Kommission. Frage: 2000€ für Ausrüstung Projektserver recht viel. Lohnt sich das? Wie häufig genutzt? Außerdem: Was ist mit Qualifizierung des RekorderKlubs gemeint? Gibt es ein Plenum oder eine Sprechstunde der HU-I, um den Service besser nutzen zu können?

Bernd (HU-I): RekorderKlub: technische Lösungen, Livestreams zu ermöglichen. Für z.B. Liveauftritte im Sessionraum oder auch für Veranstaltungen wie Vollversammlungen. Server: So etwas ist einfach unglaublich teuer, Material ist jetzt schon sehr alt, müssen ersetzt werden. Wurden beraten.

Veikko (HU-I): Sprechzeiten Mo ab 16/17 Uhr, regelmäßiges Plenum gibt es nicht.

Benjamin (Grünboldt): Viel Geld in viel zu wenig Kategorien viel zu unklar formuliert. Nicht nachvollziehbar. Gute Beispiele KinoKlub und Huch! zeigen, dass es auch anders geht.

Bernd (HU-I): Gute Technik ist teuer. Das ist sparsame Haushaltsführung. Immer wieder billige Geräte zu kaufen und zu ersetzen, ist teurer, als einmal gute Dinge zu kaufen. Das ist schon das unbedingt notwendige, um die Qualität der Arbeit beizubehalten, eigentlich hätten sie gern mehr.

Silvia (LuSt): Wollen selbstverständlich nicht mit verantwortlich sein, dass Ini aus den Räumen geworfen wird. Aber wenn die Uni sie heraus haben will, schafft sie das so oder so. Ändert ihren Änderungsantrag: AA neu: Punkt 1 (Investitionen und Bau) wird vorläufig übernommen, soll aber – so weit möglich – von der Univerwaltung beglichen werden.

Gerrit (Jusos): Debatte ist viel zu detailliert, wir müssen nicht über einzelne Kosten für feuerfeste Kisten diskutieren. Er unterstützt Antrag, aber auch Änderungswunsch von Silvia. Er weiß, wie die Univerwaltung sich häufig weigert, Kosten, die sie tragen müsste, tatsächlich zu übernehmen. Deshalb vorstrecken und es zurückfordern. Schätzt die HU-I sehr, die starke Unterstützung vieler anderer Gruppen und Initiativen in der Studierendenschaft leistet.

Benjamin (Grünboldt): Haushalt vertagen und genauere Aufschlüsselung?

Göde (LuSt): Danke Benjamin, guter Vorschlag. Außerdem Punkt 3 ist zu unklar. Bitte dann zum nächsten mal genauer ausformulieren, falls verschoben.

GO-Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes von Benjamin (Grünboldt).

Gegenrede von Bernd (HU-I): Weiß nicht genau, wie die neue Formulierung hinsichtlich Silvias Änderungsantrag aussehen soll. Würde das noch verändern (wenn dann nicht die Ini auf den Kosten sitzen bleibt) – hätte aber zur Sicherheit lieber jetzt den Haushalt, um planen zu können.

Abstimmung: 17:9:3 Der GO-Antrag ist damit angenommen, und der Antrag wird auf die nächste Sitzung vertagt.

5.7 ÖffRef: StudKal Nachdruck

Fabian (ÖffRef) stellt den Antrag vor. Er erklärt, dass die StudKals schon vergriffen seien, weshalb ein Nachdruck sinnvoll wäre.

„Für die Publikation der zweiten Auflage des Stud_kals möchte das Referat für Öffentlichkeitsarbeit die Summe von 2.272,80,- Euro beantragen. Dies würde den Druck von 1.000 Kalendern ermöglichen.“

Abstimmungsergebnis: viele:4:2. Der Antrag ist damit angenommen.

5.8 HUch!: Haushalt 2012

Elisabeth (Publikationen) stellt den Haushalt vor. Keine nennenswerten Änderungen zur Planung im letzten Jahr.

„Das StuPa möge die nachfolgend aufgelisteten Hausmittel für die Herausgabe der 'HUch! - Zeitung der studentischen Selbstverwaltung' im Jahr 2012 beschließen:

1. Standardausgabe, 16 Seiten (Druck und Lieferung), 6 x 800 EUR = 4800 EUR.

2. Sonderausgaben, 4x 350 EUR = 1400 EUR.

Recherchenausgaben, 6x 100 EUR = 600 EUR.

Informations- und Kommunikationstechnik, 100 EUR

Bücher, 250 EUR

*Endredaktionsgeld (Standardausgabe), 6x 500 EUR = 3000 EUR
Risikokosten, 800 EUR.
Summe: 10950 EUR“*

Virginia (RCDS): Was sind Sonderausgaben? Was sind Rechercheaufgaben, was wird an Büchern gekauft?

Elisabeth (Publikationen) erklärt, dass neben regulären Ausgaben auch Sonderausgaben, die sich auf einzelne Themen fokussieren und dies aus verschiedensten Bereichen beleuchten herausgegeben werden. Rechercheaufgaben wären z.B. zu Interviewterminen fahren. Bücher und Magazine, die für Recherche gebraucht werden und nicht anders zu beschaffen sind (Bib) müssen gekauft werden. Diese bleiben dann im Redaktionsbüro und werden kein Privatbesitz.

Hartmut(Grünboldt): Warum werden nicht die Räume der vormaligen Studi-Initiative UnAuf übernommen bzw. eingefordert?

Elisabeth: Wäre super, bisheriger Raum ist kaum benutzbar.

Benjamin (Grünboldt): Wie groß Auflage? Wofür ist Endredaktionsgeld?

Elisabeth: Auflagenhöhe ist i.d.R 3000 Stück. Die letzte Ausgabe war sehr schnell vergriffen, von der davor sind einige Exemplare übrig geblieben. Bisher also guter mittlerer Wert, für das nächste Jahr eventuell von Ausgabe zu Ausgabe planen, ob es mehr oder weniger sein sollen. Endredaktionsgeld wird z.B. als Aufwandsentschädigung für besonderen Layoutaufwand, für Comics und für Kosten, die bei den intensiven Treffen zusätzlich anfallen können, verwendet.

Abstimmungsergebnis: viele:2:1. Der Antrag ist damit angenommen.

6. Sonstiges

Nächstes StuPa am 12.12. im Audimax um 18.30 Uhr.

Ende: 21:43 Uhr.

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen/ungültige.

Für die Richtigkeit: das Präsidium.